

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

19.8.1803 (No. 132)

Carlruher

Freitag.

I 8



Zeitung.

den 19. August.

O 3.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Lüneburg; großer Brand in Bardowick. Niederelbe. Hildesheim. München. Regensburg. Paris; vier englische Prisen. Strasburg; Bericht von Bot über den Steinregen bei Salze. Ucker. Amsterd. London; Irland ist wieder ganz ruhig. Messina; Seegericht; Tripoli soll angegriffen werden. Rom. Stockholm.

Deutschland.

Schreiben aus Lüneburg, vom 8 Aug.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr, während der Predigt, brach in dem hier nahe gelegnen Städtchen Bardowick an der Ilmenau, bey dem heftigsten Wind, plötzlich ein Feuer aus, welches mit solcher Gewalt um sich griff, daß es in Zeit von 5 Minuten an 18 bis 20 Stellen brannte; es sollen 43 Gebäude in der Asche liegen. Auch ist das eine viertel Stunde von Bardowick gelegne Gut Wressorff, jenseits der Ilmenau, durch ein dahin getriebenes brennendes Stück Speck gänzlich bis aufs Wohnhaus ein Raub der Flammen geworden. Durch die lobenswürdige Thätigkeit und Hülfe der in Bardowick und hier liegenden französischen Truppen ist das Feuer so viel wie mählich bald gelöscht worden. Ein ansehnlicher Vorrath Getraide, ingleich in einiges Vieh, sind durch die Flammen verzehret worden.

Niederelbe vom 8. Aug.

Neue Friedenshoffnungen sind in Folge der zu Brüssel durch den preuß. geheimen Rath, Herrn Lombard, geschickten Anträge verbreitet. Im Falle sie in London angenommen werden, nennt man die Stadt Brüssel als den Ort eines zu haltenden Congresses.

Hildesheim, vom 8 Aug.

Man kann sich mit Zuverlässigkeit versichern, daß der könig. preuß. geheime Cabinetrath Lombard, der

am 6. d. hier durch nach Berlin zurückreiste, vom ersten Consul zu Brüssel mit besondern Vorzügen behandelt worden ist, und daß er ihn nicht allein überall mit in seine Begleitung genommen, sondern auch bey dem Abschied mit einer goldenen, stark mit achtzig Seiten besetzten und seinem Bildniß versehenen Doie, beschenkt hat, welches als eine besondere Auszeichnung angesehen wird.

München vom 10. Aug.

Seitdem der verdienstvolle Staatsminister, Freiherr von Montgelas, die Finanzgeschäfte übernommen hat, herrscht auch in diesem Fache die erwünschteste Ordnung: die rückständigen Salarien werden nachbezahlt, der Gehalt der Staatsbedienten verbessert, und die Löhnung der Armee erhöht. Unsere Landeskultur und Industrie steigt sichtbar; eine Menge bisher öde gelegener Ländereien werden angebaut, und die liegenden Güter der aufgehobnen Klöster und Prälaturen gehen zu hohen Preisen weg.

Regensburg, vom 14 Aug.

Man scheint es mit der Thätigkeit des Reichstags Ernst werden zu wollen. Der Kurhannoversche Gesandte, von Heden, ist gestern Abend hier angekommen, Morgen soll das kaiserl. Hofdekret in Betreff der Introduction der 4 neuen Kurfürsten diktiert werden, und sodann die Introduction selbst noch diese Woche vor sich gehen. — Wie es heißt, soll auch

der Erbprinz von Paris diese Woche hieher kommen. Sobald die Einführung der neuen Kurfürsten geschehen seyn wird, soll ein entscheidender Beschluß der gesammten Reichsversammlung über das kaiserl. Kommissionsdekret, die Virilitäten betreffend, gefaßt werden, worauf große Ferien genommen werden sollen, die seit mehreren Jahren nicht mehr Statt hatten. Während derselben werden mehrere Comitial-Gesandten von Regensburg abreisen.

#### Frankreich.

Paris, vom 12 Aug.

Das offizielle Blatt enthält heute folgendes: „Der Kapitain Gourdon, Kommandant einer Abtheilung Fregaten der Republik in dem mittelländischen Meere, hat am 3. d. ohngefähr 12 Stunden von dem Kap Sicie, einer engl. Korvette, eines Belles und zweier Sinken sich bemerkt. Diese 4 Schiffe sind am 4. in Loulon eingebracht worden.

Am 5. d. ist der Graf von Apraxin, rus. kaiserl. Minist. und zur hiesigen rus. Gesandtschaft gehörig, als Courier durch Montauban nach Sareges gereist, wo sich bekanntlich dormalen der rus. Gesandte, Graf von Markoff, befindet, welchem er Depeschen zu überbringen hat, die man für sehr wichtig hält, da man sie keinem gewöhnlichen Courier hat anvertrauen wollen. Er hatte die Reise von Paris nach Montauban in 3 Tagen gemacht.

Durch einen Regierungsbeschluß vom 15. d. wird der Haven von Gent den Kolonialwaaren geöffnet.

Strasburg, vom 14 Aug.

Folgendes ist ein Auszug eines Berichts des S. Biot, Mitglied des National-Instituts, über den Steinregen, welcher in der Gegend von Laigle fiel. „Eine halbe Stunde von der Stadt Laigle, sagt der Verfasser, brach die Meteor aus, welches diesen Steinregen verursachte. Diejenigen Steine, die ich an Ort und Stelle fand, boten physische Merkmale dar, die durchaus keinen Zweifel an der Wirklichkeit ihres Falles übrig lassen. Die mineralogischen Sammlungen, welche an diesen Orten seit Jahren mit der größten Sorgfalt veranstaltet wurden, enthalten nichts Aehnliches. Die Steinfereien, Hammerwerke und Bergwerke der umliegenden Gegend, die ich besuchte, bieten weder in ihren Erzeugnissen noch in ihren Schlacken etwas dar, welches die geringste Aehnlichkeit mit diesen Substanzen hätte. Man sieht in dem ganzen Land keine Spur von einem Vulkan. Bestimmt seit der Erscheinung der leuchtenden Kugel an dem Himmel findet man auf einmal diese Steine auf dem Boden und in den Händen der Einwohner. Die größten von ihnen geben noch, wenn man sie in Stücke schlägt, einen schweflichten

Geruch von sich, der innwendig sehr stark ist. Von der Oberfläche ist dieser Geruch verhaucht, und die kleinsten dünnen Luft so viel von sich, daß es bemerkbar wäre.

Die Bewohner von 20 Dörfern behaupten, Augenzeugen dieses Phänomens gewesen zu seyn, und bestehen darauf, die in der Luft beobachtete leuchtende Erscheinung habe diesen Steinregen herabgeschüttet. Unter diesen Leuten befinden sich Männer, Weiber, Kinder, Greise, einfältige und rohe Bauern, Landbewohner von gesundem Verstand und Vernunft, wie auch achtungswürdige Geistliche und Militärpersonen. Was noch mehr ist, man zeigt Spuren und Trümmer, die den Herabfall dieser Massen materiel beweisen. Man versichert, gesehen zu haben, wie sie die Dächer herabklamen, gleich dem Hagel, wie sie Reste von Säulen zerstückteten, und, im Fall auf das Pflaster, zurückprallten. Man sagt, man habe die Erde da rauchen gesehen, wo die größten Steine niedergefallen waren, und man habe dieselbe brennend heiß in den Händen gehabt.

Diese Erzählung hört man, und diese Spuren findet man nur auf einem gewissen bestimmten Gebiet, und auch da allein findet man noch solche meteorische Steine auf dem Boden.

Aus allen diesen zusammengestellten Zeugnissen ergibt sich folgendes Resultat: Dienstags den 6. Floreal im 17ten Jahr gegen 1 Uhr Nachmittags, bey heitrem Wetter, bemerkte man von Caen, Pont-Audemer, und in der umliegenden Gegend von Alencon, von Falaise und Verneuil, eine brennende Kugel von außerordentlichem Glanz, die sich mit vieler Schnelligkeit durch die Atmosphäre bewegte. Einige Augenblicke später hörte man in Laigle und der ganzen benachbarten Gegend dieser Stadt, in einem Bezirk von 30 Stunden im Umkreis, eine heftige Explosion, die 5 bis 6 Minuten dauerte, im Anfang 3 oder 4 Schläge, wie Kanonenschüsse, that, dann einem lebhaften kleinen Gewehrfeuer gleich, nach welchem man ein fürchterliches Trommeln zu hören glaubte. Die Luft war still, und der Himmel heiter, bis auf einige Wolken.

Dieses Geräusch kam aus einer kleinen Wolke, welche die Gestalt eines rechtwinklichten Dreiecks hatte, dessen größte Seite von Osten gegen Westen stand. Sie schien, so lange die Phänomen dauerte, unbeweglich zu stehen. Nur die Dünste, aus denen sie bestand, zerstreuten sich auf Augenblicke durch die auf einander folgenden Explosionen nach verschiedenen Seiten. Diese Wolke war beyläufig eine halbe Stunde nord, nord, westlich von der Stadt Laigle, sie stand hoch in der Atmosphäre, denn die Einwohner von 2

Dörfern, die eine Stunde von einander liegen, sahen sie zu gleicher Zeit über ihrem Kopf.

In der ganzen Gegend, über welche diese Wolke zog, hörte man ein Getöse, das dem ähnlich war, welches ein mit der Schleuder geworfener Stein verursacht, und in demselben Augenblick sah man eine Menge von mineralischen Massen herabfallen, die denen ganz ähnlich waren, welche man mit der Benennung meteorische Steine bezeichnet hat.

Der Bezirk, in welchem die Steine fielen, ist gegen  $1\frac{1}{2}$  Stunden lang, und eine breit, und bildet die Form einer Ellipse, welche von Süd-Osten gegen Nord-Westen, durch eine Abweichung von allenfalls 22. Graden, die größte Ausdehnung hatte. Diese Richtung, welche das Meteor nahm, ist gerade die des magnetischen Meridians, welches ein merkwürdiges Resultat ist.

Die größten Steine fielen am äußersten Ende südöstlich von der grossen Achse der Ellipse. Die von mittlerer Größe fielen in der Mitte, und die kleinsten am entgegengesetzten Ende. Es scheint daher, die größten seien zuerst gefallen, was sehr natürlich ist. Die größten von allen, die fielen, haben ein Gewicht von  $17\frac{1}{2}$  Pfund. Der kleinste, den ich sah, hat beiläufig den tausendsten Theil von dem Gewicht, das einer der größten hat. Die Anzahl aller gefallenen Steine ist gewiß über 2 bis 3000. Ich überlasse dem Scharfsinn der Physiker, die mannichfaltigen Folgerungen aus dieser Erscheinung zu ziehen, die daraus gefolgert werden können. Ich werde mich glücklich schätzen wenn sie finden, daß es mir gelungen ist, eine der auffallendsten Erscheinungen, welche die Menschen je beobachtet haben, außer Zweifel zu setzen.“

**Niederlande.**  
Aachen vom 12 August.

Nachrichten aus Brüssel zufolge hat die englische Eskadre, die unter Sir Sidney Smith im Kanal kreuzt, kürzlich sich Boulogne genähert, und Mine gemacht, diesen Platz zu bombardiren; es kam aber blos zu einer unbedeutenden Kanonade, worauf sich der Feind wieder zurückzog.

**Holland.**

Amsterdam, vom 7 Aug.

Auch die Insel Tabago soll von den Engländern genommen worden seyn. — Nach der Rückkunft des ersten Consuls zu Paris wird, wie es heißt, der Sitz der franz. Regierung bald nachher bis weiter nach St. Omer verlegt werden — Nach der Harlemmer Courant scheint es, der preuss. geheime Cabinetsrath von Lombard habe den Zweck seiner Mission nicht völlig erreichen können. Ausser der Freiheit der Elbe

und Weser, hat diese Sendung noch, wie man versichert, einen sehr wichtigen Gegenstand gehabt. — Die hannöverschen Deputirten sollen wenig Hoffnung bekommen haben, das Schicksal ihres Vaterlands verändert zu sehen. — Der Vorschlag zur Errichtung einer allgemeinen karavischen Leihe, Disconto- und DepositoBank, welcher schon im vorigen Jahr gemacht wurde, ist jetzt von unserm gesetzgebenden Körper abgelehnt worden. — In NewYork ist im Juny d. J. die dritte amerikanische Buchhändlermesse gehalten worden. Es hatten sich dazu die Buchhändler aus den meisten nordamerikanischen Städten eingefunden.

**England.**

London, vom 4 Aug.

Die von den hiesigen öffentlichen Blättern bekannt gemachten Actenstücke, in Betreff der Negociation, durch welche der franz. Kronprätendent zu Entsetzung auf die franz. Krone hatte vermocht werden sollen, begreifen, ausser der bereits mitgetheilten Antwort desselben, und einer kurzen historischen Einleitung seines Bruders, (Grafen v. Artois) von welchem die ganze Bekanntmachung herrührt, eine jezer Antwort betrichtigende kurze Erklärung des Herzogs von Angouleme, die vom 23. April datirte Adhäsionsakte der in England befindlichen bourbonischen Prinzen, des Bruders des Prätendenten nemlich, dessen zweiten Sohns, des Herzogs von Berry, der 3 Orleans'schen Prinzen, des Prinzen von Coade und dessen Sohns, des Herzogs von Bourbon, dann die besondre Adhäsionsakte des Herzogs von Enghien, aus Ettenheim vom 22. März datirt. Die Antwort des Kronprätendenten ist vom 26. Febr. und vom nemlichen Tag, wo ihm obige Vorschläge gemacht wurden. Am 19. ist, nach der erwähnten historischen Einleitung, ein neuer Versuch bey demselben gemacht worden, den er aber gleichfalls von der Hand gewiesen hat.

London vom 6. Aug.

Nachrichten aus Dublin, die man gestern erhalten hat, bestätigen die beruhigende Hoffnung und Aussicht, die man schon aus den frühern Nachrichten schöpfen durfte, daß es zu keinen Austritten, wie die vom 23. v. M. mehr kommen werde. Die irländische Regierung setzt mit unermüdeter Thätigkeit ihre Wachsamkeit fort, und hat das Vergnügen, in ihrem Bestreben, die Misvergünstigen im Zaum zu halten, und ihnen, wie man glaubt, von fremden Emisarien geleiteten Umtrieben Schranken zu setzen, von allen rechtlichen und angesehenen Bürgern sich unterstützt zu sehen. Man spricht von einigen Franzosen, die arretirt worden seyn sollen, und von entdeckten Druckschriften, worinn man die Irländer zu bereden sucht, sich

an Frankreich anzuschließen; auch ist man ziemlich allgemein der Meinung, daß die Menge von Waffen u. Munition, die man bei mehreren Irländern gefunden hat, nur vom festen Lande denselben zugeführt werden konnten.

So wie übrigens die große Mehrheit der irländischen Nation nicht nur von aller Theilnahme an den letzten Revolutionsversuchen entfernt, sondern auch bereit zu seyn scheint, mit Gut und Blut die bestehende Regierung gegen ihre innern und äussern Feinde zu unterstützen, so zeigt sich auch in England, und besonders hier in der Hauptstadt, täglich mehr Eifer und Enthusiasmus, zur Vertheidigung des Vaterlandes und zur Abwendung aller Gefahren, womit ein kühner und mächtiger Feind uns bedrohen könnte, mitzuwirken. Es haben sich bereits mehrere Corps von Freiwilligen gebildet; in Lloyd's Kaffeehaus ist eine Subscription zur Unterstützung verwundeter Vaterlandsvertheidiger eröffnet worden, die schon in den ersten zwei Tagen 36,000 Pf. Sterl. ertrug, und von Seiten der hiesigen Kaufmannschaft ist eine Erklärung voll des glühendsten Patriotismus erschienen.

Eine französ. Fregatte von 30 Kanonen, die von l'Orient nach Martinique bestimmt war, ist von unserer Marine genommen, und nach Plymouth aufgebracht worden.

Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds stehen heute zu 52  $\frac{1}{2}$ .

### Italien.

Messina, vom 21 July.

Eins von den Schiffen, worauf sich die von Malta zurückkehrenden neapolitanischen Truppen befinden, erscheint so eben im Angesicht unsers Havens. Ein Theil dieser Schiffe, die von einer engl. Fregatte eskortirt worden, ist bereits zu Syrakus angekommen.

Am 15. d. sind 3 schöne amerikanische Fregatten, mit einem Kutter, einem Transportschiff und einer tripolitanischen Prieße, hier eingelaufen. Sie haben bald darauf ihre Fahrt nach Neapel fortgesetzt, um dort zu 4 andern Schiffen ihrer Nation zu stoßen, und dann vereint mit diesen Tripoli anzugreifen. Man behauptet, daß sie zu diesem Ende den König von Neapel um Ueberlassung aller disponiblen Kanonenboote angehen werden.

Das Gerücht verbreitet sich, daß kürzlich ein hartnäckiges und blutiges Gefecht zwischen einer engl. und einer franz. Fregatte vorgefallen, worin es letzterer, nachdem sie, wegen des Verlusts ihres ganzen Tau- und Segelwerks, eben im Begriff gewesen, sich zu ergeben, durch das Umschlagen des Hauptmastes der engl. Fregatte, gelungen sey, sich dieser durch Entern zu bemächtigen.

Rom, vom 30 July.

Am 27. d. Abends ist der franz. Gen. Kellermann

hier angekommen, und hat am folgenden Tag seine Reise nach Neapel fortgesetzt.

Dieser Morgen ist auch der bekannte Jesuit, Peter Angellini, aus Rußland, hier angekommen. Er hat bereits in seinem Ordenshabit Audienz bey dem Pabst gehabt, so wie auch bey der Erzherzogin Anna, welche sich lang mit ihm unterhalten hat.

Durch Ankona sind vorige Woche wieder verschiedene Abtheilungen franz. Truppen nach dem Neapolitanischen gezogen.

### Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 2 Aug.

Die beiden jungen Prinzen sind während der Abwesenheit ihrer königl. Eltern von hier nach dem Schlosse Drottningholm gebracht worden.

### Todes-Anzeige.

Herrenwiese. Heute Mittag starb unsere geliebte Mutter, die gewesene Hofmusikus Natsische Frau Wittib, Margaretha geborene Feig, von Carlruhe, nach einem vierteljährigen Krankenlager an der Folge des Naturnachlasses und Abzehrung, im 75ten Jahr ihres Lebens.

Mit vielem Schmerzgefühl geben wir hievon allen der Seligen und unsern Auserwählten und Freunden die schuldige Nachricht, und empfehlen uns zu derselben fortdauernden Freundschaft. Herrenwiese den 12. Aug. 1803.

Der Verewigten hinterbliebene  
3 Kinder.

Carl Friedrich Natt, Kurfürstl.  
Obersforster auf der Herrenwiese,  
Leopold Natt, Theilungs-Com-  
missair,  
Poulke Natt, des Obersforster  
Jakob's Ehefrau zu Kirpenheim.

### Ankündigungen.

Carlruhe. (Logis zu verlehnen.) Bey dem Rechnungs-Rath Hennig in der langen Strasse No. 44. sind im untern Stock 2 Zimmer zu verlehnen, welche auf den 23. Oktob. dieses Jahrs bezogen werden können.

Durlach. (Haus- und Güter-Versteigerung.) Wegen Veränderung seiner Lage ist Unterzogener gesonnen, sein in der Herrengasse zudächtiges gut gebautes Haus, sammt Garten, No. 47. einseits neben Hrn. Major Müller, anderseits neben Hrn. Buchhalter Banz, nebst einem weitem Viertel und 20 Ruthen Garten, nächst am Baselhof und einem Viertel Acker am Brösinger Weg, entweder aus der Hand, oder auf den 1ten Septemb. kommenden Monats ein für allemal zu versteigern. Kaufsüchtige können sich bei mir melden, und das Nähere erfahren. Durlach d. 19. Aug. 1803.

J. B. Voit,

Instrumenten und Orgelbauer.